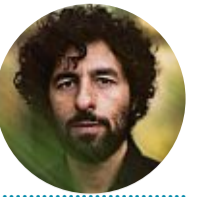


## TIPP DES TAGES

Nach der Kälte Skandinaviens klingen weder Name noch Musik von José González. Stattdessen begeistert der schwedische Musiker mit warmer Stimme und ruhigen Tönen. Heute ist er im Carlswerk Victoria. Tickets kosten 37,75 Euro.



## Die Zweifel mehren sich

Viele Wirte wollen am 11.11. nicht öffnen – Wird der Tag zum Superspreader-Event?

VON DIANA HASS, JENS MEIFERT, INGO SCHMITZ UND DANIEL TAAB

Auf oder zu? Je näher der 11.11. rückt, desto mehr grübeln die Wirte über diese Entscheidung. Sollen sie wirklich zum Sessionsauftakt Scharen von Feiernden hereinlassen? In der Südstadt haben sich eine ganze Reihe von Wirten für die Absage entschieden (siehe Titelseite). Auch das „Backes“, eine der legendären Karnevalskneipen, teilte mit: „Schweren Herzens haben wir uns entschlossen, den 11.11. abzusagen. Wir können nicht für eine sichere Veranstaltung garantieren, wir möchten Verantwortung übernehmen.“

Wirt Daniel Rabe („Bagatelle“, Bagatelle-Bar) teilte auf Facebook mit: „Die ganze Welt



**Bisher hat der Staat für uns entschieden. Jetzt ist Eigenverantwortung gefragt.**

**Christoph Kuckelkorn**  
Präsident Festkomitee

wird ihre Kameras in dieser Stadt haben und in allen Ländern werden die Medien erzählen, wie herzhafte bescheuert diese ganzen Kölner:innen sind.“ Das könne ein lustiger Gedanke sein, aber es könne dem Tourismus dieser Stadt auf weitere Jahre einen immensen Schaden verursachen.

Auch das Festkomitee äußerte sich vor dem Sessionsstart: Nicht nur mit Blick auf die Kneipen sagte Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn: „Jetzt ist Eigenverantwortung gefragt. Und das ist nicht einfach.“ Dennoch rechtfertigten die hohen Inzidenzen nicht weitere Einschränkungen für die Bürger. Gerade der organisierte Karneval könne die Menschen gut an die Hand nehmen und wieder zusammenführen.

Auch das traditionsreiche „Weinhaus Vogel“ am Eigelstein wird am 11.11 nicht öffnen. Dies bestätigte die Chefin Angela Diederichs gegenüber der Rundschau. „Ich habe mich dazu entschieden, am Donnerstag keinen Kneipenkarneval im Vogel zu feiern“, sagte Diederichs weiter. Wegen der stark steigenden Inzidenzen sei es ein falsches Signal, an diesem Tag zu schunkeln,



**Jeck mit 2G- oder 3G-Regeln** will die Stadt feiern. Aber reicht das? Vor allem im Kneipenkarneval sehen viele das Risiko von massenhaften Infektionen.

trinken und ausgelassen zu feiern. „Ich habe mir diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Aber es bleibt mir keine andere Wahl“, betonte die Wirtin. Es habe schon Gespräche mit den Bierlieferanten gegeben, damit kein größerer Vorrat für den 11.11. geliefert werde.

### Gaffel am Dom öffnet mit „3G plus“

Auch in der Altstadt sieht man die Feiern kritisch. In der Gaststätte „Keule“ wird nicht geschunkelt. „Da die Inzidenz stetig steigt und wir Verantwortung für unsere Mitarbeiter tragen, haben wir uns entschlossen, am 11.11 nicht zu öffnen“, sagt die Chefin der „Keule“, Ursula Rapp.

Das Brauhaus Gaffel am Dom hält an den Plänen fest. „Wir haben ein erprobtes Konzept durch die Konzerte mit Björn Heuser, bei denen wir bis zu 800 Teilnehmern hatten“, sagte Sprecher Michael Busemann von der Agentur „Die Kölner“. Gaffel am Dom setzt auf „3G plus“, Ungeimpfte müssen entweder einen PCR-Test vorweisen, der nicht älter als 48 Stunden ist, oder einen Schnelltest, der nicht älter als sechs Stunden ist.

Die Interessengemeinschaft (IG) „Gastro“ spricht von einer geteilten Stimmung. Sprecher Till Riekenbrauk: Die einen Gastronomen setzten auf „2 G“, die anderen würden zu hohe Gefahren sehen. „Es muss jeder für sich

selbst entscheiden. Es ist eine schwierige Situation. Detlef Weisweiler von der Ubierschänke (Südstadt) sorgt sich: „Wenn so viele zumachen, stehen umso mehr bei uns.“ Am Montag will er entscheiden.

Mit großer Sorge schaut Markus Vogt von der IG „Kwartier Latäng“ auf die Zülpicher Straße: „Es ist klar, der Elfte im Elften wird ein Superspreader“, sagt er mit Blick auf die Inzidenz und die hohe Quote an Kneipen auf der Feiermeile. „Ich gehe davon aus, dass hier 95 Prozent der Lokale auf haben werden.“ Er befürchtet den zur Sessionseröffnung üblichen Ansturm junger Menschen. So wie vor der Pandemie. Nur mit noch mehr Chaos.

## Mordermittler untersuchen Treppensturz

Opfer (38) ringt um sein Leben

### Die Corona-Lage

# 485

**Neuinfektionen** innerhalb von 24 Stunden. Dieser Wert vom Freitag ist der zweithöchste seit Beginn der Pandemie. Lediglich am 22. April wurden mehr neue Infektionsfälle registriert. Damals waren es 515.

**Die Inzidenz** liegt bei 148,4. In den Krankenhäusern der Stadt sind 139 Covid-Patienten, davon 50 auf Intensivstationen. Verstorben im Zusammenhang mit einer Covid-Infektion sind bisher 771 Kölnerinnen und Kölner.

**In den Schulen** ist die Zahl der Infizierten besonders hoch: 603 Schüler und 100 Mitarbeitende. In Kitas wurde bei 73 Kindern und 36 Mitarbeitenden der Virus nachgewiesen. Der Krisenstab weist darauf hin, dass es nach wie vor allen Schülern freisteht, im Unterricht eine Maske zu tragen.

**Die Impfstelle** im Gesundheitsamt öffnet ausnahmsweise an diesem Samstag von 9 bis 17 Uhr. Sie ist montags bis mittwochs von 9 bis 17 Uhr, donnerstags von 11 bis 19 Uhr sowie freitags von 7.30 bis 15.30 Uhr geöffnet.

**Eine Terminvereinbarung** für Impfungen im Gesundheitsamt ist ab Montag, 8. November, erforderlich - per Telefon (0152 / 54547011) oder online. (dha) [www.ga-koeln.impfsystem.de/visitor/](http://www.ga-koeln.impfsystem.de/visitor/)

Nach einem Treppensturz in einer Obdachlosenunterkunft in Höhenberg hat die Polizei Ermittlungen wegen versuchten Mordes aufgenommen. Ein 38-Jähriger soll am Donnerstagabend einen ebenfalls 38-Jährigen die Treppe heruntergestoßen haben. Das Opfer schwebt in akuter Lebensgefahr. „Der gesundheitliche Zustand ist sehr kritisch“, teilte eine Polizeisprecherin mit. Der mutmaßliche Täter soll den Bewohner unvermittelt von hinten attackiert haben. Daraufhin fiel der Mann die Treppe herab.

Polizisten nahmen den Tatverdächtigen vorläufig wegen dringenden Verdachts des versuchten Mordes fest. Der 38-Jährige sollte noch am Freitag einem Hafttrichter vorgeführt werden. Nach Willen der Behörden soll die vorläufige Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus angeordnet werden. Derzeit ist nicht auszuschließen, dass der Beschuldigte wegen einer psychischen Erkrankung schuldunfähig war. „Es ist geplant, dass eine Sachverständige ein Gutachten erstellt“, sagte Oberstaatsanwalt Ulrich Bremer. Der Tatverdächtige habe unter Betreuung gestanden.

Hinweise in dem Fall an die Kriminalpolizei unter der Rufnummer 0221/229-0. (ta)

## Aufregung um Schüsse auf Bolzplatz

Die Polizei eilte am Freitagnachmittag zur Würzburger Straße nach Vingst. Zeugen hatten mehrere Schüsse gemeldet. Bei einem Notruf dieser Art fahren direkt mehrere Streifenwagen zum Einsatzort. An der Würzburger Straße stellte sich heraus, dass bei einer türkischen Hochzeit auf einem Bolzplatz Schüsse abgegeben worden waren. „Es wurde eine Gaspistole eingesetzt“, sagte ein Sprecher der Rundschau. Die Beamten hätten die Feiernden ermahnt, auf die Schüsse zu verzichten.

Immer wieder kam es in den vergangenen Monaten zu Zwischenfällen bei türkischen Hochzeiten. In einem Fall stoppte eine Autokolonne der Partygäste auf der A 57 in Höhe des Herkules-Hochhauses. Mehrere Insassen stiegen aus und tanzten auf der Fahrbahn. Die Polizei stoppte die Party. (ta)

# LAGERVERKAUF

vom 05. - 08. November

Bei uns im Leskanpark, Waltherstr. 49-51, Halle 41

Öffnungszeiten Lager: Mo +Fr 13:00-18:30 Uhr und Sa 9:00-15:00 Uhr

Weitere Infos unter: [www.bikeoutlet.de](http://www.bikeoutlet.de)

ÜBER 500 (E)-BIKES  
BIS ZU 50% REDUZIERT  
NUR FREITAG, SAMSTAG UND MONTAG

ZWEIRAD CENTER  
**PRUMBAUM**  
Inh.: Jörg Prumbaum

